



Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 22. August.

In auswärtigen Blättern finden wir einige Besprechungen des Kön. Handschreibens an den Ministerpräsidenten Tisza. In einem Leitartikel des „Standard“ heißt es: „Der Brief des Kaisers an seinen Lieben Tisza hat die Dinge so gestaltet, daß die überempfindlichen Magyaren mehr als befriedigt sind.“

Das „Berliner Tagblatt“ sagt über das königliche Handschreiben: „Den Weg der Verständigung und des Friedens zu finden ist ja unter Umständen so leicht, wenn man nur den ernstlichen Willen dazu hat.“

„Das Naroda“, das Organ des „Cesky Club“, ausgehend von seiner bisher übrigens noch unbekanntem Nachricht, daß der Widerstand Ungarns gegen die czechischen Bankforderungen bis auf die czechische Angelegenheit des Notenwerthes gebrochen sei, bespricht an leitender Stelle das Verhältniß Ungarns zur Sprachenfrage bezüglich der Banknoten und sagt: „Jenseits der Leitha kann man aus zwei Gründen Bedenken gegen unsere sprachlichen Forderungen in Betreff der Banknoten erheben.“

Schluchzend warf sich Sibonie in die Arme des Mannes, der in Freude und Leid stets treu zu ihr gehalten hatte.

„Die Vergangenheit ist todt, Geliebte, aber die Gegenwart und Zukunft gehört uns und es liegt an uns allein, dieselbe glücklich zu gestalten!“

„Mein theurer Karl!“ flüsterte das junge Mädchen, sich innig an ihn anlehnd.

Im Frühling, als auf den Bergen noch der letzte Schnee lag, im Thale aber alles schon grünte und sproß, betreten wir noch einmal Buen Retiro.

In der Küche plaudern Rannette und Jacques. Auch der Salon ist nicht unbewohnt. Am Fenster sitzt Pamela, eine ganz Andere als jene, die wir in Voiret-la-Belle gekannt haben.

Der Ausdruck ihrer Züge ist sanft, die großen, dunklen Augen blicken so freundlich, daß man sich versucht fühlen möchte, das einjährige Fräulein Duquimo hübsch zu nennen. Mehr denn ein krankes und hilfbedürftiges Wesen in Paris segnet Fräulein Pamela, die Erbin und den Liebbling ihres Onkels.

Unten im Garten, an den Gatten geschmiegt, steht Sibonie und blickt um sich.

„Ja,“ entgegnete er eben auf ihre Frage, „ich übernahm Buen Retiro vom dem Tag an, an welchem Du es verlassen mußt. Ich habe Alles genau so gelassen, wie es war, und wir wollen dieses lauschige Fleckchen Erde stets heilig halten!“

„D, Geliebter, wie soll ich Dir danken?“ flüsterte Sibonie tief bewegt. „Ach, wie so unendlich Vieles liegt zwischen dem Tage, als wir uns zuerst sahen und dem Heute.“

„Vieles, ja, Geliebte, doch laß es gewesen sein, wie eine dunkle Nacht, der ein schöner Tag gefolgt ist. Die Sonne hat endlich sich Bahn gebrochen durch die düsternen Wolken, sie leuchtet gelblich auf uns nieder. Wird das Glück nicht im Stande sein, uns vergessen zu lehren, was wir viel durch eigene Schuld über uns herabgeschworen haben? Ein falscher Stolz versegelte uns Weiden die Lippen, wo ein erklärendes Wort vielleicht alle Schattens hätte zerstreuen können. Wollen wir im Glück zaghafter sein, als wir es in den dunkelsten Tagen der Prüfungen waren?“

Sibonie's Augen verklärten Thränen der Wehmuth, während sie zu ihm aufschaute.

„Nein, Geliebter,“ versetzte sie und auch aus ihrem Blick brach es wie gelbes Sonnenlicht hervor, wir haben den Sieg errungen und das Glück soll in Wahrheit in uns finden, womit uns im Unglück ein falscher Wahn wappnete — durch Kampf gekämpft, in ihrer Liebe stolze Herzen!“

sprechigen Banknoten. Etwas Anderes würde das Verhalten jener ungarischen Kreise bedeuten, welche auf die exceptionelle Stellung der ungarischen Sprache in der Monarchie so eifersüchtig waren, daß sie keiner anderen Sprache der Monarchie die Emancipation von der bisherigen Vorherrschaft der deutschen Sprache vergönnten würden. Solche Elemente müßten wir erlösen, sich in österreichische Verhältnisse, die auf ungarische Angelegenheiten ohne jede Wirkung sind, nicht hineinzumengen.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ bespricht die Gasteiner Kaiserentrevue und fragt dabei, ob es nicht an der Zeit sei, gegenüber Deutschland und Oesterreich-Ungarn, deren Bündniß Rußland neidlos, aber ohne den Wunsch des Beitritts betrachte, die gleiche Politik zu erproben, wie Rußland sie gegen das ihm früher stets feindlich gesinnte, jetzt aber nachgiebigere England beobachtet habe.

Sowohl unter den Armeniern als unter den Georgiern im Kaukasus herrscht lebhaftest Verstimmlung gegen den General-Gouverneur der Provinz und die russischen Regierung überhaupt. Abgesehen von der Anwesenheit der armenischen Schulen trägt hiezu hauptsächlich der Beschluß der russischen Regierung bei, die schon seit längerer Zeit verfügte Heranziehung der Armenier zum Militärdienste in's Werk zu setzen. Die zu diesem Zwecke verfügte Volkszählung begegnet unter den Armeniern dem heftigsten Widerstande, namentlich im District Karadagh, woselbst die Regierung zur Verhängung des Belagerungs-Zustandes wofür die Regierung unter den Georgiern ist darauf zurückzuführen, daß die Verdrängung ihrer Muttersprache durch das Russische von der Regierung auf's eifrigste betrieben wird und der ausschließliche Gebrauch der russischen Sprache auch für die kirchliche Liturgie anbefohlen wurde, wogegen sich in Gabet, einer berühmten Weingegend, die gesammte Bevölkerung erhob.

Die Pforte hat nunmehr zur Ernennung des Herrn Genadis zum griechischen Generalconsul in Janina ihre Zustimmung ertheilt. Der Bestellung desselben für Salonichi und Kreta hat die Pforte das Equiquartur bekanntlich verweigert. Für Nikolaus von Montenegro hat dem Sultan durch den türkischen Vertreter in Cetinje, Djewad Pascha, auf telegraphischen Wege seinen Dank ausgedrückt lassen, daß derselbe den Beschluß faßte, behufs Herstellung der Ordnung an der türkisch-montenegrinischen Grenze eine entsprechende Truppenmacht dorthin zu entsenden.

Die Ankunft Madjid Paschas und Abro Esendis in Philippopel hat auf beiden Seiten des Balkans große Bewegung hervorgerufen; alle Parteien protestiren gegen jede Lockerung der gegenwärtigen Form der Union zwischen Bulgarien und Ostrumelien. Was bisher über die Instruktionen der türkischen Delegirten verlautet, ist keineswegs geeignet, günstige Hoffnungen zu erwecken. Die Pforte soll in ihrem Bestreben, das alte organische Statut wieder herzustellen, so weit gegangen sein, daß die bulgarische Regierung sich dem türkischen Standpunkte unmöglich anschließen oder auch nur nähern könnte. Die Wiedereinführung der bestehenden Einrichtungen in Ostrumelien würde unausbleiblich das Signal zu einem allgemeinen Aufstande geben, der nur durch eine türkische Armee oder durch eine auswärtige bewaffnete Intervention niedergeschlagen werden könnte. Die bulgarische Regierung befindet sich somit vor der Alternative, entweder zur früheren System in Ostrumelien zurückzukehren oder sich einer auswärtigen Occupation zu fügen; gegenwärtig läßt es sich keineswegs vorhersehen, zu welchem Entschlusse die Umstände die bulgarische Regierung drängen werden.

Inland.

Wien, 20. August. Die „Pol. Corr.“ veröffentlicht den Wortlaut der diplomatischen Note, welche die kaiserlich türkische Regierung in Belgrad überreichen ließ, um Aufklärungen bezüglich der angeblichen Kriegsvorbereitungen Serbiens zu verlangen, sowie der hierauf erfolgten Antwortsnote der königlich serbischen Regierung. Der „Pol. Corr.“ wird aus Budapest gemeldet: Der serbische Minister-Präsident Garaschanin hielt sich auf seiner Reise nach Gleichenberg einen ganzen Tag in der ungarischen Hauptstadt auf, ohne jedoch mit ungarischen politischen Kreisen in Fühlung zu treten; dagegen hatte derselbe wiederholte Besprechungen mit dem derzeit zum Gebrauche auf der Margaretheninsel befindlichen Führer der serbischen Radikalen, Herrn Todorowics; es verstand sich, daß dieselben sich auf den Eintritt des Herrn Todorowics in das serbische Cabinet bezogen, diesfalls jedoch zu keinem Resultate geführt haben.

Prag, 19. August. „Narodni Listy“ erblicken die Hauptursache des Mißerfolges der Czechen in der Bankfrage in dem Umstande, daß sie ihre Forderung von vornherein zu niedrig gehalten haben. Man hätte von allem Anfange an die Errichtung entweder einer staatlichen Reichsbank oder einer selbstständigen Bank für Böhmen verlangen sollen. Diese Forderung wäre keine Utopie gewesen, denn ein Land wie Böhmen hätte wahrlich keine Noth um das erforderliche Capital für eine eigene Zettelbank. Es sei ja bekannt, daß englische Capitalisten hervorragenden Prager Persönlichkeiten die Herbeischaffung des nöthigen Capitals angeboten haben. Man könne es daher nicht billigen, daß die czechischen Handelskammern mit fast ängstlicher Rücksichtnahme auf den Dualismus die czechischen Forderungen in so geringem und bescheidenem Ausmaße aufgestellt haben, damit sie in den Rahmen des Dualismus passen. Allein auch diese geringen Forderungen könne man jetzt nicht durchsetzen, weil die czechischen Abgeordneten es verabsäumt haben, schon vor Jahresfrist sich bei der Regierung nach den Chancen dieser Forderungen zu erkundigen und auf deren Berücksichtigung bei den Verhandlungen mit Ungarn zu dringen. Statt dessen haben die czechischen Abgeordneten geschwiegen und seien durch die im Mai veröffentlichten Abmachungen mit Ungarn, in denen die czechischen Forderungen nicht berücksichtigt wurden, überrascht worden. „Narodni Listy“ geben sich schließlich keinen großen Hoffnungen für eine günstige Erledigung der czechischen Wünsche hin.

Ausland.

Rom, 20. August. Die Convention zur Wahrung der religiösen Interessen der Katholiken in Montenegro wurde gestern vom Staatssecretär Mgr. Jacobini und dem Privatsecretär des Fürsten von Montenegro unterzeichnet. Es macht im Vatican einen sehr peinlichen Eindruck, daß die Mißbilligkeiten unter den Katholiken Baierns noch immer andauern und die zwischen den katholischen Blättern geführte Feinde noch immer nicht beigelegt ist. Es wird im kirchlichen Interesse als höchst wünschenswerth bezeichnet, daß die bairische Presse die Erörterung jener Fragen, welche zur Spaltung unter den Katholiken führten, einstelle. — Bezüglich der Vereinbarungen über die Regelung der kirchlichen Verhältnisse in Montenegro wird constatirt, daß dieselben nicht den Charakter eines Concordats im eigentlichen Sinne des Wortes haben. — In Folge der zwischen Portugal und der Curie ausgekauften Ratificationen der bezüglich Neuordnung der hierarchischen Verhältnisse getroffenen Vereinbarungen wird die betreffende päpstliche

Bulle bereits in den nächsten Tagen erscheinen. — Graf Robilant ist gestern aus Turin nach Rom zurückgekehrt.

London, 20. August. Im Oberhause erklärte Marquis Salisbury, die hiranische Frage sei auf dem Wege der Regelung. Das britische Gebiet in Afghanistan betrage zwanzig Meilen; demnach sei die Regelung zwischen den Cabineten selbst zweckmäßiger, als der nochmalige Winterrückzug der Commissäre in jenen Gegenden. — Rückfichtlich der Befehlgebung für Irland beantragt die Regierung im Wege der Prüfung durch eine Enquete vorzugehen. Sie wünsche die Ausbreitung der socialen Ordnung durch die gewöhnlichen Gesetze; falls diese ungenügend sind, werde die Regierung weitere Vollmachten verlangen. — Bei der Eröffnung des Reiches mache die Wahrung vieler Interessen nothwendig. Die englische Politik erbeische die Wahrung commercieller und politischer Interessen. Das Gesamtreich wolle keine Sensationspolitik, sondern eine feste Politik zur Sicherung der Wohlthaten, welche der Friede allein garantiren kann.

Petersburg, 20. August. Die Manöver in Kraasnoje-Selo werden dieses Jahr von den Garbetruppen und der 23. Armeedivision ausgeführt und am 23. August beendet sein. Am 1. September begannen die großen Manöver im Militärbezirk Warschau, woselbst bereits mehr als 40.000 Mann der verschiedenen Waffengattungen concentrirt sind und auch zu Manöverzwecken provisorische Befestigungsarbeiten ausgeführt werden. Kaiser Alexander III. wird diesen Manövern beiwohnen und wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit den Besuch des Prinzen Wilhelm von Preußen erhalten.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 23. August.

Bei dem am Mittwoch im Palaste Kraasnoje-Selo stattgehabten großen Dejeuner brachte der Zar einen Toast auf die Gesundheit des Kaisers Königs Franz Josef aus, wobei die Musik die österreichische Hymne intonirte.

Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den ordentlichen Lehrer der Städtischen Elementarschule, Johann Csoska, dann die ordentliche Lehrerin der Apanagialer Staats-Elementarschule, Jfona Maté, in ihrer gegenwärtigen Stellung endgiltig bestätigt.

(Kriegsbudget.) Aus Wien wird dem „P. L.“ gemeldet, daß das Kriegsbudget für 1887, dessen Zusammenstellung in den Abtheilungen des Kriegsministers gegenwärtig im Zuge ist, eine Steigerung erfahren wird. Von den Delegationen soll eine Summe von ungefähr 100.000 fl. angesprochen werden, um im Concretualstande der Fußtruppen (Infanterie, Jäger, Bionniere, Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment) die Anzahl der Oberste um 35 und jene der Oberlieutenante um 93 zu vermehren, wogegen die Zahl der Majore um 128 vermindert würde. Ferner soll ein neues (viertes) Remonten-Depot (Reifenboi) aufgestellt werden. Endlich beabsichtigt die Herrscherleitung, der Mannschaft ein warmes Nachtmahl als Gebühr zuzubilligen und die hiefür erforderlichen Mittel in das Ordinarium einzustellen.

(Verkehrsanzeige.) Seit dem 20. d. halten die Perionenzüge Nr. 203 und 204 zwischen Klausenburg und Kronstadt, außer bei den in der veröffentlichten Fahrordnung benannten Stationen, bedingungsweise auch bei allen jenen Wächterhäuschen, welche für die gemischten Züge Nr. 319 und 320 als bedingungsweise Haltestellen bezeichnet und im Monate Mai l. J. in der Kundmachung Nr. 5009 zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden sind.

(Fahrpreis-Ermäßigungen) für Besucher der periodischen Ausstellung in Hermannstadt wurden seitens der Direction der k. ung. Staatsbahnen auf sämtlichen Linien der Staatsbahnen vom 1.—30. September d. J. in der Weise zugestanden, daß bei Perionenzügen (Eilzüge ausgeschlossen) mit einer Karte III. Classe die II. Classe und mit einer halben Karte II. Classe die III. Classe und bei Omnibus- oder gemischten Zügen mit einer halben Karte II. Classe die III. Classe benützt werden kann. Legitimationskarten können vorläufig durch den Gewerbe-Vereinssecretär Herrn Gustav Theis, Affessor in Hermannstadt, bezogen werden. Bezugsstellen in anderen Orten werden demnächst bekannt gegeben werden.

(Garnison-Anzeige.) Morgens rücken 125 Mann Festungs-Artillerie zu den Schießübungen hier ein.

(General-Versammlung.) Der Hermannstädter Commis-Verein hielt Samstag den 21. d. seine, mit Neuwahl der Functionäre verbundene, ordentliche General-Versammlung ab. Bilanz: Cassareff am 30. Juni 1886: 169 fl. 15 kr., Mobilien 926 fl. 2 kr., Musikalien 183 fl. 75 kr., Bibliothek 72 fl. 55 kr., rückständige Beiträge 12 fl., somit Vereinsvermögen 1363 fl. 47 kr.

Der Verein zählt gegenwärtig 62 ordentliche und 55 unterstützende Mitglieder.

Das Wahlergebniß ist folgendes: Präses: Adolf Böny; Cassier: Karl Graf; Secretär: Franz Mantel; Bibliothekar: Adolf Petrasch; Aufsichtmitglieder: Albert Danziger, Julius Ballmann, M. Bredner, Rudolf v. Garbil; — Ersatzmänner: Martin Daniel, Josef Zimmermann; — Rechnungs-Revisoren: Adolf Krauß, Heinrich Hermann, Friedrich Sauer.

(Einbrecher und Hehler.) Es ist an dieser Stelle eines zum Nachttheile der Maria lui Juon Stanilla in Vale verübten großen Einbruchdiebstahles Erwähnung zu machen. Am 8. d. brachte das Ehepaar des Jacob Burca in Großschauern zu dem dortigen Kürschner Wilhelm Kojek einen Bruntpelz, mit dem Auftrage, die an der rechten Taschenseite mit rothgrüner Seide eingewickelten Worte „Joan Stanilla“, dann die an der linken Taschenseite eingewickelte Jahreszahl „1877“ auszutrennen, die Knöpfe anders anzunähen und überhaupt das ganze Stück so umzumodeln, damit es nicht so leicht erkennbar sei. Dem Kürschner kam die Bestellung verdächtig vor, doch übernahm er zum Schein die Arbeit und theilte sofort dem Gemeindevorstand seinen Verdacht mit. Die nächste Gendarmepatrouille aus Hermannstadt nahm die Verstellerin in's Verhör. Nach kurzem Stoden gestand sie, den Bruntpelz am 7. in Hermannstadt im Wirthshause des Rosta Sabu in Gegenwart mehrerer Zeugen von dem Wanderzigeuner Maturar Nicolae Sabu um 1 fl. 50 kr. gekauft zu haben, bei welcher Gelegenheit dieser Verkäufer ihr gerathen hatte, die eingewickelten Merkmale vom Pelz entfernen zu lassen. Maturar, den die Gendarmen auf Hermannstädter Gemarkung bald betrat, gestand, daß er den Bruntpelz verkauft hatte und daß derselbe von dem Einbruchdiebstehle in Vale herüber. Auf Grund der Aussagen Maturar's gelang es den Gendarmen, auch die meisten anderen Zigeuner festzunehmen und einen Theil der gestohlenen Sachen in den Wirthshausern des Rosta Sabu und der Rosa Baruch in Hermannstadt mit Beschlag zu belegen. Die Einbrecher wanderten zum l. Bezirksgericht; gegen Rosta Sabu und Rosa Baruch ward die Anzeige wegen Hehleri erstattet.

(Mord.) Gestern Sonntag wurde gegen 2 Uhr Nachmittags in dem nahegelegenen Badoorte Vizafna ein dortiger romanischer Jüngling von zwei anderen romanischen Burfchen ermordet. Die drei Burfchen waren bereits am letztvergangenen Sonntag untereinander streitig geworden; gestern nun trafen sie an einem oberhalb der Badoort gelegenen Orte, wo der Ermordete, wie verlautet, den beiden anderen Verbündeten aufgelauret haben soll, zusammen und der Auf-lauerer, ein als Hauptboß allgemein gefürchtetes Individuum, erhielt



Sz. 7485/1886.

[566] 1-1

telekk.

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírre tételik, miszerint a nagyapoldi takaré- és előlegezési egyesület végrehajtónak képviselő ügyvéd Arz Albert által doborckai Herberth András és társai végrehajtást szenvedő elleni 59 frt. és járuléka iránti végrehajtási ügyében 59 frt. tőke, ennek 1882. október 19-től járó 6% kamatai, valamint 88 frt. tőke és járuléka és a többi bekelezett követelések, nemkülömben 34 frt. 15 kr. eddigi, 8 frt. 60 kr. jelenlegi és az ezután költések kielégítése végett a Herberth András és neje Schmidt Mária nevére felvett doborckai 98. ljkvben A. 1, 2, 4, 5, 6. és 8-25. r.,

170, 579/2, 685, 686, 1201, 1202, 1203, 1346,

1726, 2770, 2817, 2832, 3028, 3598, 3590, 3659, 3957, 3981, 4138, 4596, 4660, 4801, 5237,

5675, 5676, 5763, 6412, 6413. és 6750. hr. sz. alatti ingatlanok Herberth András illető 263 frta becsült hasonfélére, továbbá a Bachmann Tamás és neje Schmidt Mária nevére felvett doborckai 210. ljkvben A. 1-2-31. r., 598, 627, 648, 870,

973, 1169, 1170, 1171, 1274, 1632, 2015, 2016,

1026b, 2040/5, 2045, 2834, 2842, 2843/1, 3082,

3313, 3316, 3913, 3914, 3915, 4392, 4509, 4520,

4855, 5226, 5563, 5564, 5948, 5949, 6284, 6331, 6343, és 6421. hr. sz. alatti ingatlanok Bachmann Tamás illető 444 frta becsült hasonfélére, végül a Schmidt Máttyás és neje Schorsten Agnetha nevére felvett doborckai 124. sz. ljkvben A. 1-25. r., 206,

758, 759, 849, 1472, 1936, 2273, 2545, 2625, 3467, 4025, 4180b, 4299, 4368, 4422/2, 4693, 4778, 4783, 4900/2, 3049, 5281, 5477, 6479, 6724, 1728, és 2298. hr. sz. alatti ingatlanok Schmidt Máttyás illető és 505 frta becsült hasonfélére és legvégül a Bachmann Tamás nevére felvett doborckai 965. ljkvben A. 1. és 2. r., 1672. és 6659. hr. sz. 167 frta becsült ingatlanok az 1886. évi október hó 20-ik és következő napjain, mindenkor délelőtti 9 órakor, második határidőben Doborkán a község házában megartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladatni fognak, u. m.:

1. Kikiáltási ár az egyenként eladandó ingatlanok és ingatlan részeknek megfelelő becsáron alul is el fognak adatni.

2. Árverezni kívánók végrehajtató kivételével tartoznak az ingatlan becsárának 10% készpénzben vagy ovadékképes papírban a kiküldött kezéhez letenni.

3. Vevő köteles, a vételár két egyenlő részletben, és pedig: az első az árveréstől számított 30 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számított 45 nap alatt 6% kamatokkal együtt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti pénztárnál lefizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

4. Vevő köteles, az épületeket tűzkár ellen biztosítani.

5. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennél fogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik.

6. A tulajdonjog bekelezése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközöltetni.

Az átruházási költségek vevőt terhelik.

7. A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tenne, a megvett ingatlan az érdekelt felek bármelyikének kérelmére a végrehajtási eljárás 185. § értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett újabb árverés alá bocsáttatni és az előbbi becsáron alul is eladatni fog.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság Nagy-Szebenben 1886. évi augusztus hó 5-én tartott üléséből.

Rundmachung.

Am 30. August 1886 werden am Ausstellungs-Platz zu Klausenburg gelegentlich der vom k. ung. Staats-Geflügel zu Fogaras zum Verkauf gelangenden Pferde auch vom Hengst-Depôt zu Seps-Szt. György die diesjährig ausgemusterten 13 Stück Hengste ebenfalls gegen gleich baare Bezahlung plus offeneren veräußert.

Seps-Szt. György, am 19. August 1886.

Militär-Abtheilung des k. ung. Hengst-Depôts.

[565] 1-1

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 20. September beim Bauamte der Comitats Groß- und Klein-Rotel Offertverhandlung wegen Schotterlieferung. Am 20. October und den darauffolgenden Tagen (auch unter dem Schützungsrechte) Pflanzungen des Andreas Herberth und Genossen in Dobring. (Hermannstädter Gerichtshof.)

Aufforderungen.

Vom Kronstädter Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Nicolae Baboşian Nachlaß in Kronstadt. Vom Districter Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen auf folgende Verlassenschaft: des Thomas Seibel, der Katharina Vater und des Leichard Sengel in Mihu-Besterece, des Hofina Bartelmes und des Johann Sakarie in Lechnis, des Michael Groß in Vermech, der Katharina Pograeff in Subat, der Maria Lehmann in Bistrig, des Danila Cira in Glabony, des Michael Gannet in Kralynemeth, des Martin Teilmann in Dörbad, der Katharina Wöfel in Treppen, der Maria Schuster in Schönan.

Rundmachungen.

Vom Kronstädter Gerichtshof, daß der Concurß gegen S. P. Mailat in Kronstadt aufgehoben wurde. Vom Débaer Gerichtshof, daß Karl Froch aus Déba wegen Geisteskrankheit unter Curatel gestellt wurde.

Zwei 4-jährige

braune Wallachpferde,

über 14 Faust hoch, sind mit oder ohne Kalesche zu verkaufen: Mühlgasse Nr. 4.

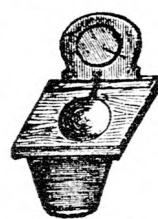
(547) 6-8

Tausende!

von Zuchcoupons u. Heften für den Herbst- und Winter-Bedarf, und zwar: Stoff auf einen complete Herren-Anzug genügend für nur fl. 3.40, 4.80, 5.80; Stoff auf complete Winterrod fl. 4.95; Stoff auf complete Vobetrod fl. 3.40; Stoff auf schwarze Anzüge fl. 7.40-9.75, Alles in guter Qualität, sowie alle anderen Tuch- und Schafwollwaren, jede Concurrrens überbietend, sendet mit Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages

D. Wassertrilling, Zuchhändler, Boskowitz nächst Brünn.

Complete Muster-Collection aller Gattungen gegen 10 fr. in Marken. (557) 2-10



Schutz gegen Epidemie

bei offenen Aborten durch Verhinderung von gesundheitsgefährlicher Ausbreitung und Zugluft bieten meine neuesten

patentirten Abortifize

mit aufgeföhrenen, innen emailirten Schalen, hermetisch fästliegend, sind überall ohne besondere Vorrichtung anwendbar.

Preis: unpolitirt 9 fl., politirt 10 fl. - Versandt mit Nachnahme. - In zahlreichen Säugern Budapests und der Provinz eingeföhrt von

Leopold Feiwel,

erste ung. Eisenmöbel- und Schulbank-Fabrik, Budapest, Aradergasse Nr. 60.

Niederlage: Gisellaplatz Nr. 5, woföhst auch Auskünfte über Ankauf billiger Subapfefer Hausgründe ertheilt werden. [537] 2-3

Wichtig für jede Hausfrau, für Pensionate, Hôteliers, Gutsbesitzer etc.

Durch günstigen directen Bezug sind wir in der Lage, unsere vorzüglichen Colonialwaaren (Specialität Kaffee), Conserven etc. zu ausserordentlich billigen Preisen abzugeben und bitten wir um einen Versuch. Jede nicht passende, dem Verderben nicht ausgesetzte Waare wird anstandslos umgetauscht oder das berechnete Geld zurückgegeben. Viele Anerkennungsschreiben zeugen für unsere Reellität. Wir liefern portofrei gegen Nachnahme und berechnen weder Emballage, noch Nachnahmespesen.

Roher Kaffee

Table listing coffee prices: Familien-Kaffee, afr. Mocca, Cuba, Ceylon, Goldjava, Perlkaffee, arab. Mocca, gerösteten Kaffee.

Thee

Table listing tea prices: Congo, Reiss, Russ. Kronsardinen, Dosen Sardinen, 8 Dosen Lachs, 5 K.-F. la Aal in Gelée, la Caviar, Jamaica-Rum.

Saison-Delicatesse.

Table listing delicacies: Prima neue Matjes-Heringe, per 5 Ko.-Fass, 2 1/2, 2 1/2.

Jeder Sendung rohen oder gebrannten Kaffee wird eine Ingredienz genügend für 5 Kilo Kaffee gratis beigegeben, die auch die billigste Sorte hochfein voll aromatisch schmackhaft macht. Unser Etablissement hat weder Agenten, noch Reisende. Preis-Courant über viele hundert andere Artikel gratis und franco. [421] 11-12

Stückrath & Co., Hamburger Waaren-Versandt, Hamburg.

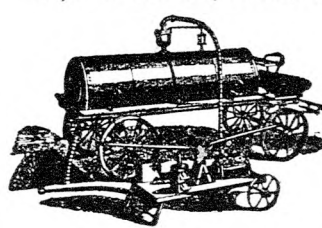
Die erste ungar. Maschinen- und Feuerlöschgeräthe-Fabrik, Glocken- und Metallgießerei

Franz Walser,

Filiale in Klausenburg, innere Monostorgasse 12, empfiehlt

Gemeinden und Unternehmern

ihre neu constuirten, vollkommen geruchlos arbeitenden



Patent-Senkgruben-Reinigungs-Apparate

mit eisernem Reiffelstah und Luftpumpe, welche die Reinigung der Senkgruben auch bei Tage gestatten.

Spezielle Beschreibung und Kostenplan werden über Wunsch franco eingesandt. (393) 25

Verlagshandlung.



Die Buchdruckerei

Th. Steinhaussen's Nachfolger (Adolf Reissenberger),

Hermannstadt, Wintergasse 9,

welche sowohl durch Neuerungen im Maschinenbetriebe, als auch durch einen bedeutenden Vorrath und reiche Auswahl der modernsten, geschmackvollsten Schriften auf das Beste eingerichtet ist, empfiehlt sich zur schnellen, correcten und geschmackvollen Ausführung

aller Buchdruck-Arbeiten

in den Landesprachen in jedem Farbendruck, als: Brochuren, Werke, Zeitschriften, Anschlagzettel in allen Größen, Speise-, Geschäfts-, Visit- und Einladungs-Karten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Preis-Courante, Briefköpfe, Rechnungen, Couverts, Vignetten.

Liefer- und Gegenseine, Frachtbriefe, Partezettel, Tabellen u. s. w.

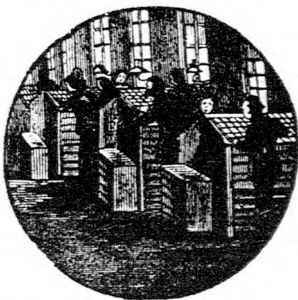
zu den billigsten Preisen.

Preisanfragen werden prompt beantwortet.

Kalender-Verlag.

Drucksorten-Verlag

für Aemter und Private.



VERLAG

der „Hermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem „Siebenbürger Boten“.